



STADTMÖBEL ALS TEMPORÄRE GESTALTUNG DES ETTINGHAUSENPLATZES

Förderantrag gemäß 3.2.2 der Richtlinie für das Programm
„Innenstadt Höchst“

“Alle Pläne und Grafiken wurden von
Meixner Schlüter Wendt Planungs GmbH erstellt”

NEUGESTALTUNG ETTINGHAUSENPLATZ FRANKFURT AM MAIN - HÖCHST

Überarbeitung Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb
02/2022

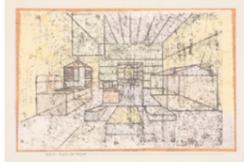
Überarbeitung
In der Überarbeitung wurde das Volumen reduziert und angepasst. Das in seinen Außenkanten nun klare kubische Raumgerüst rückt nach Westen vom Marktplatz etwas ab. Nach Süden rückt sich das Volumen deutlich von der Kienteiligen Altbau zurück. Die Höhe in Richtung Bunker ist großzügiger bemessen. Die Projektion der Gerüstaußenkanten wird als Bodenrelief mit Ausnahme des Synagogen Innenraumes als Podest- und stadträumliches Stimmbeispiel angedacht. Dadurch entsteht aus dem Thema heraus eine sehr hohe Aufenthaltsqualität. Die Unterkante des grünen Raumgerüsts wird auf 3,00m erhöht.

Ort und Bedeutung
Der Eppinghausplatz ist ein Ort mit einer vielfältigen Vorgeschichte. Neben dem Wirtum und der ehemaligen Stadtmauer ist der Zerstoerung der Synagoge ein besonders schmerzvoller Verlust. Der neue Eppinghausplatz soll auf jeden Fall ein Ort der Erinnerung sein, vor allem der Verlust der Synagoge wird als Leerstelle räumlich transformiert. Die Platzoberfläche bildet die verschwundenen Elemente als farblich gegliedertes Relief ab - analog zu dem im Untergund konservierten Bodenmerkmalen.

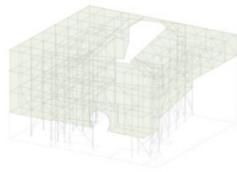
Städtebauliche Einfiigung
Der Eppinghausplatz liegt zwischen dem heterogen bebauten Marktplatz und der Kienteiligen Altbau. Einerseits stellt er ein Schanier zwischen beiden Bereichen dar - andererseits wirkt er in seinem aktuellen Zustand wie eine Brücke. Aus dieser Ausgangssituation entwickelt sich das Konzept, das mit der Ambivalenz aus scheinbarer Masse und Raum spielt. Durch eine transzente Struktur wird das grüne Laubdach der gefällten Blume mit seiner Rolle als Vermittler zwischen den heterogenen Gebäuden in einer skulpturaleren Form übernommen.

Räumliche Gestaltung
Der Platzraum wird als ein Volumen begriffen, bei dem die Synagoge und die Stadtmauer und schräge Wölbungen als Räume abgegliedert werden. Um die Permeabilität des Platzes zu gewährleisten, schneidet dieses Volumen ca. 3,50 m über dem Boden. Dadurch besteht dieses Volumen aus einem einfachen Raumgerüst aus Stahl, das farblich abstrahiert ist. Dieses Gerüst wird mit feinen Verspannungen so vorgefüllt, dass es mit Rankpflanzen fähig begrünt werden kann. Durch diese Begrünung erscheint das Rankgerüst als grünes Volumen, das einen Erinnerungsräum für Synagoge und gleichzeitig einen attraktiven, begrünten Platz bildet.

Das Spannungsfeld der beiden unaufrichtige geschichtlich und baulich untrennbar verbundenen Bauwerke Synagoge und Bunker wird verdeutlicht, räumlich wahrnehmbar und bewusst zum Ausdruck gebracht.



Paul Klee „Raum der Häuser“



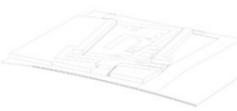
begrüntes Raumgerüst / Transformation Synagoge



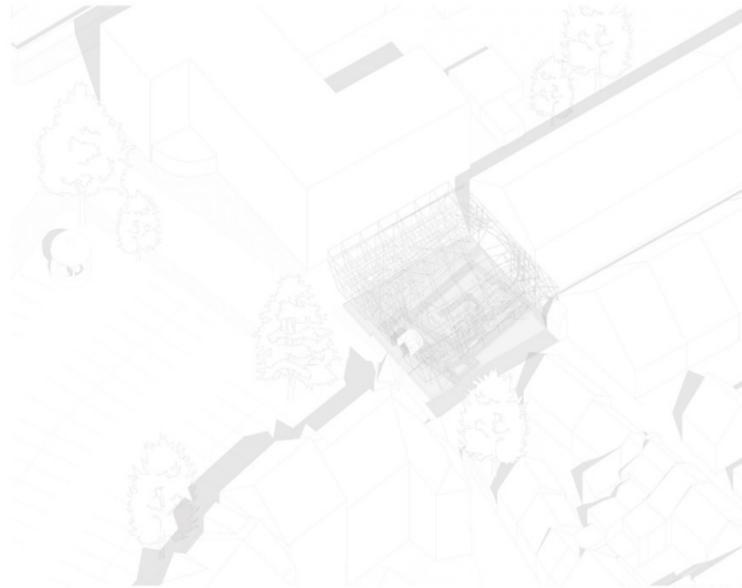
Abdruck Synagoge



Verlust Synagoge



Historischer Grundriss



Konzept städtebauliche Einfiigung



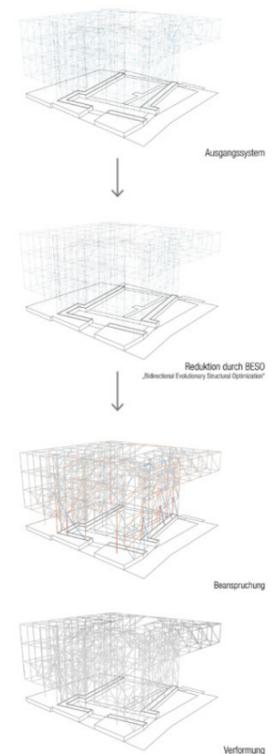
Lageplan M 1:250



Außenraumvisualisierung



Gestaltungplan M 1:100



Ausgangssystem

Reduktion durch BESO

Bearspruchung

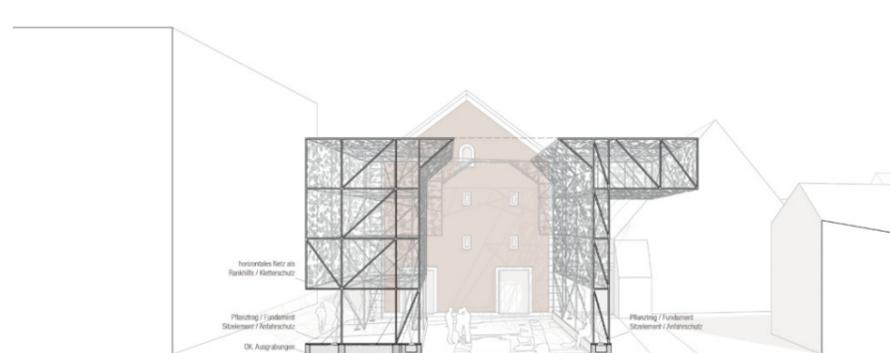
Verformung statische Optimierung Raumgerüst



Konzept Bodengestaltung / Bodenrelief



Ansicht M 1:100



Detail Knotenpunkt M 1:5

TEMPORÄRE GESTALTUNG

Erstellung eines Sockels aus Betonfertigteilen
und einer temporären Installation aus Holzpalissaden

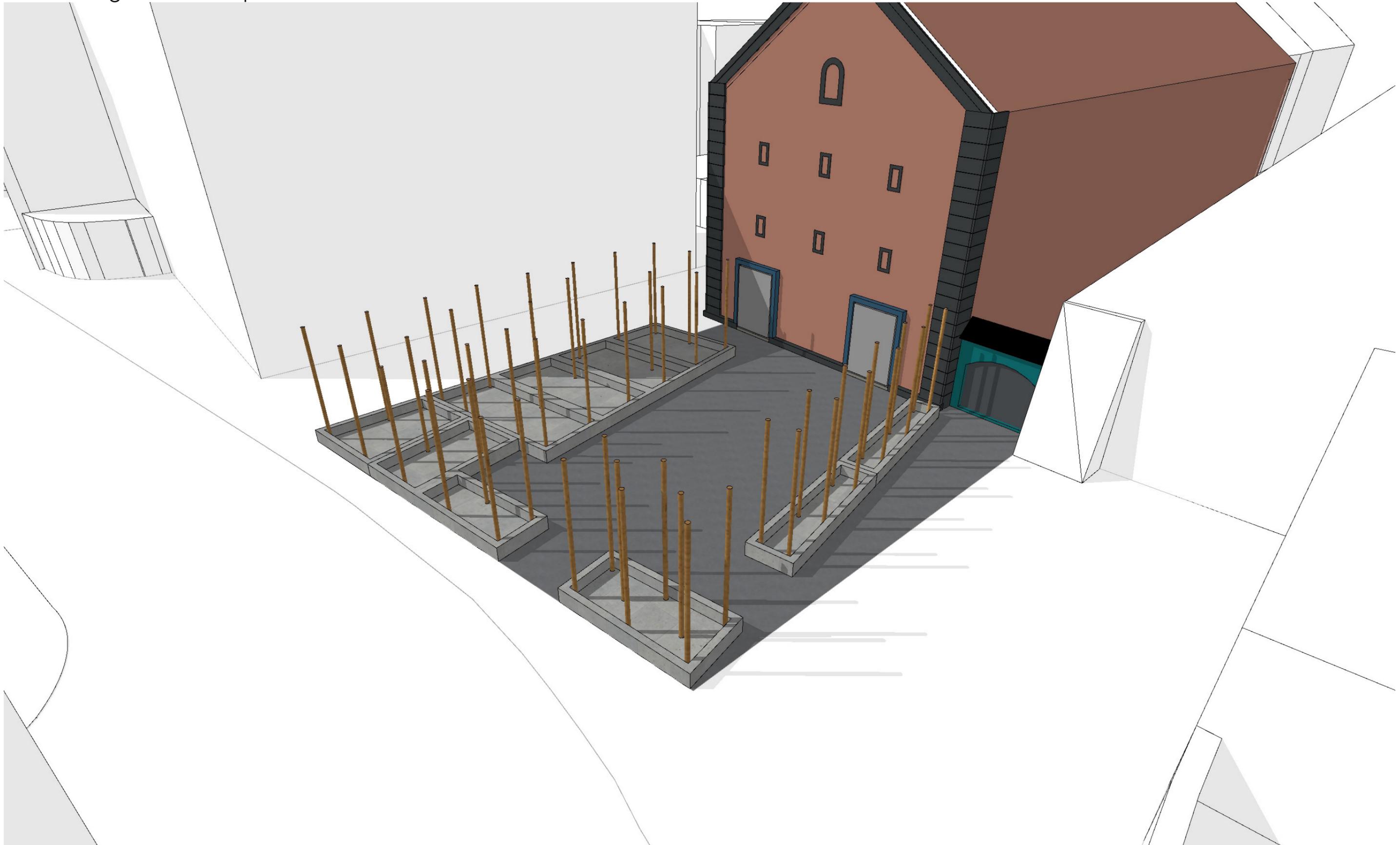
TEMPORÄRE GESTALTUNG

Betonfertigteile + Holzpalissaden



TEMPORÄRE GESTALTUNG

Betonfertigteile + Holzpalissaden



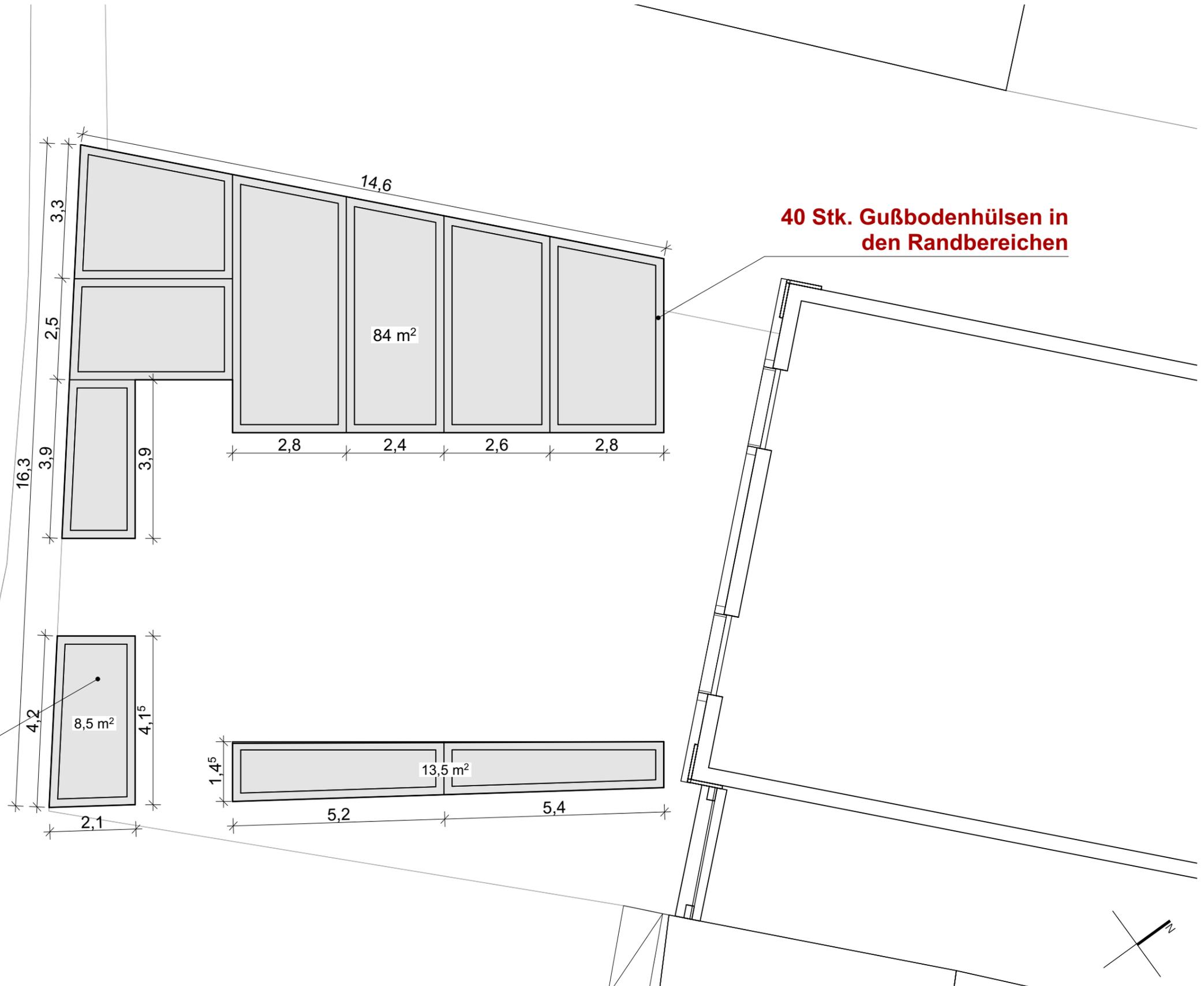
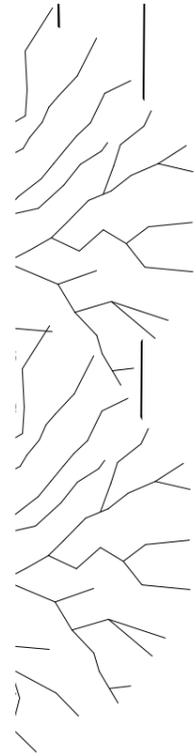
5 STADTMÖBEL ALS TEMPORÄRE GESTALTUNG DES ETTINGHAUSENPLATZES

MEIXNER SCHLÜTER WENDT Planungs GmbH

Die hier enthaltenen Plandarstellungen, Flächen, Berechnungen und Kostenschätzungen entsprechen dem Entwurfsstand einer Studie und gelten vorbehaltlich einer genaueren Planung, wie sie im weiteren Planungsprozess (auch in Abstimmung mit behördlichen Auflagen) erfolgen wird.

TEMPORÄRE GESTALTUNG

Grundriss Betonfertigteile

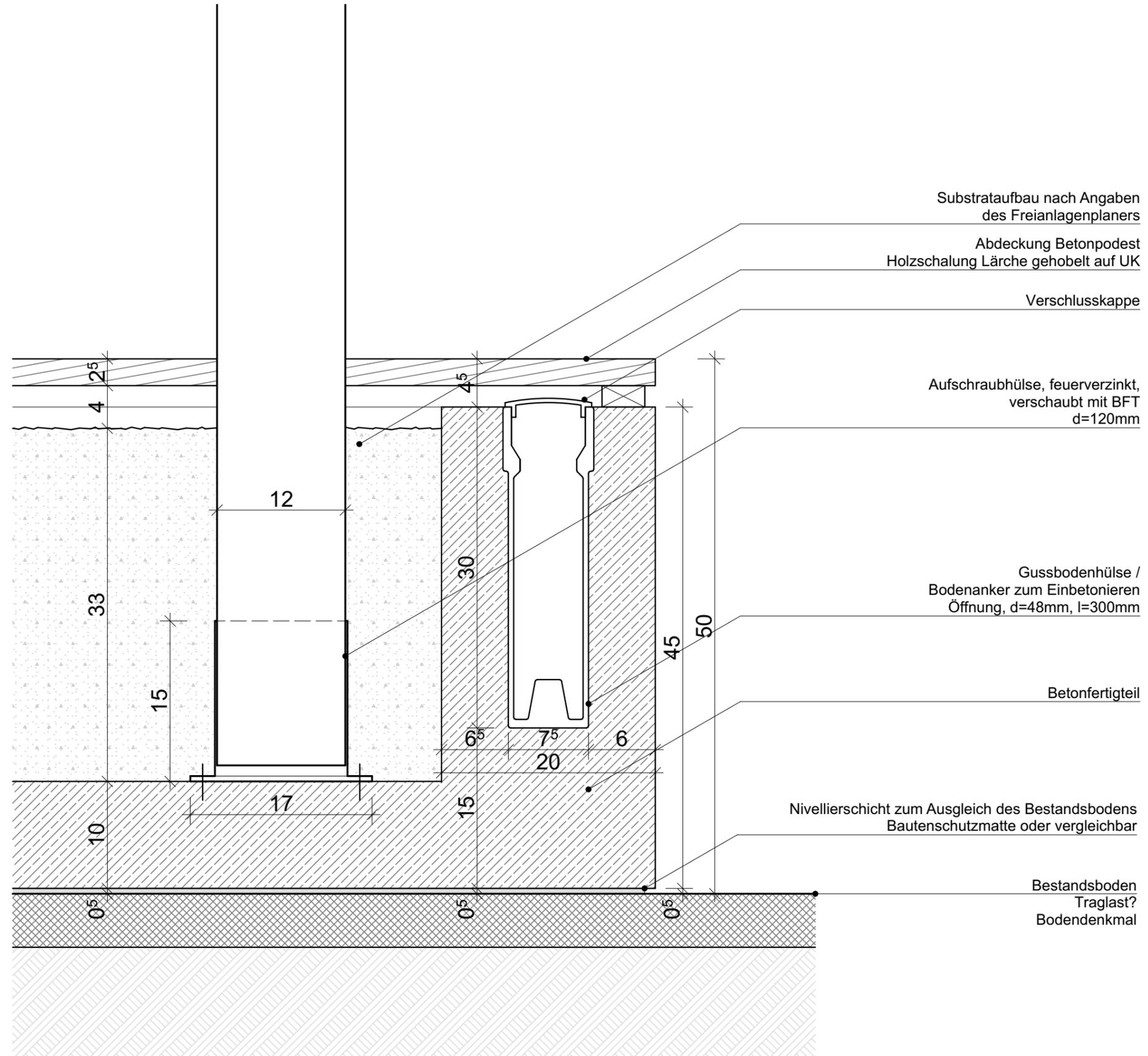


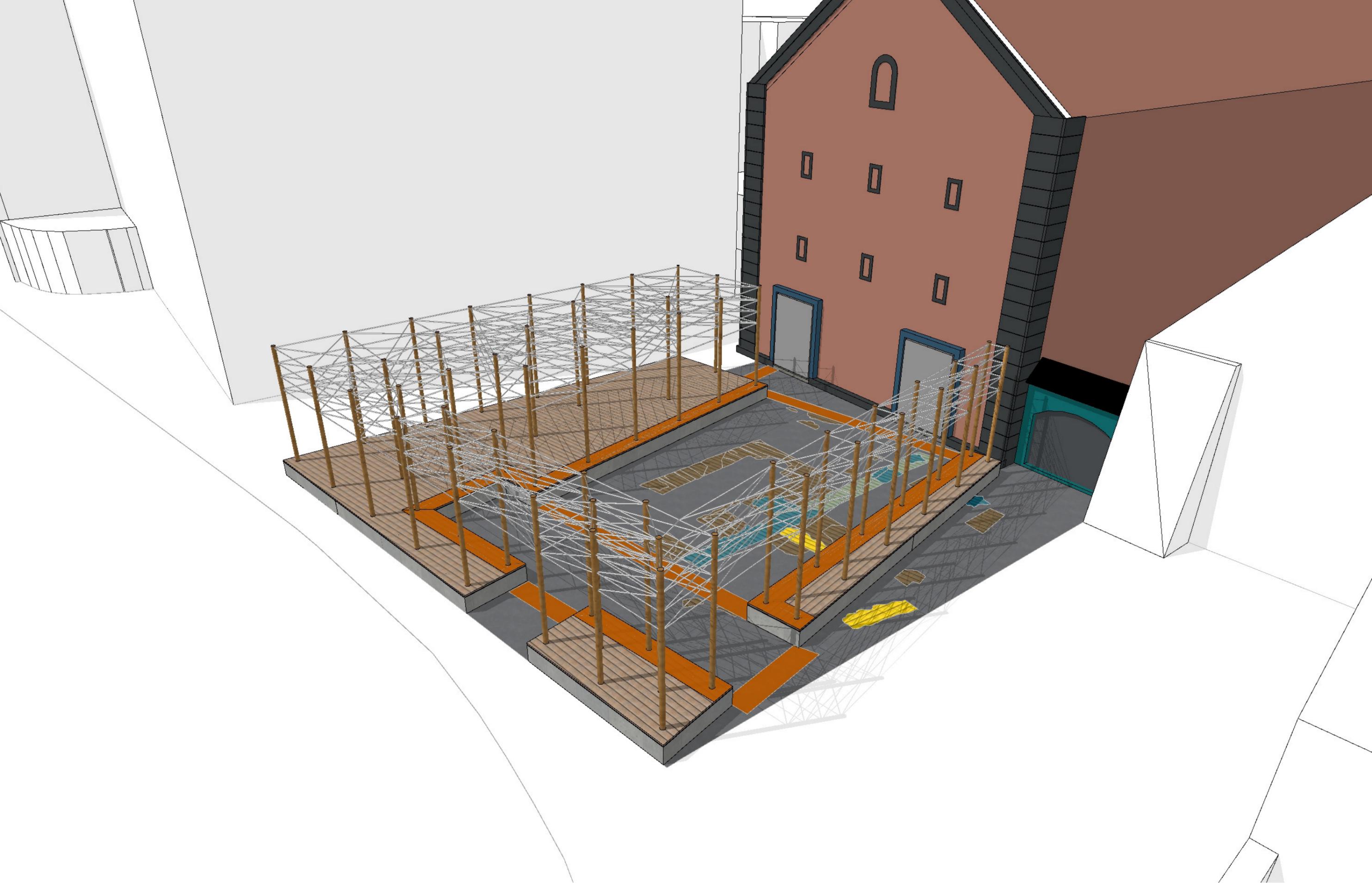
40 Stk. Gußbodenhülsen in den Randbereichen

50 Stk. Aufschraubhülse mit Boden des BFTs verschraubt (bauseits)

TEMPORÄRE GESTALTUNG

Prinzip Detail Fußpunkt





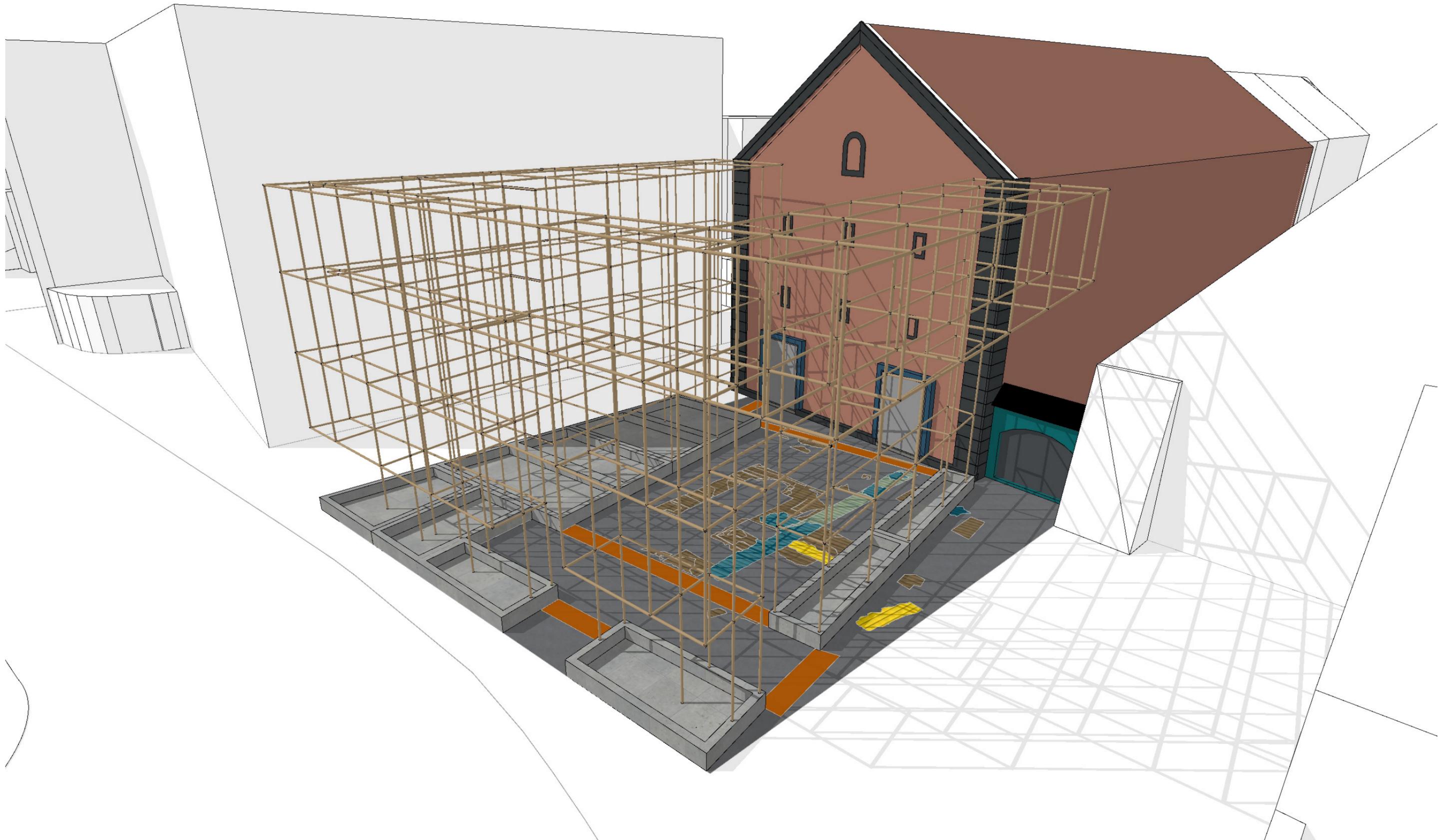


UMSETZUNG DES WETTBEWERBSERGEBNISSES

Sockel aus Betonfertigteilen wird
vervollständigt und um Metallgerüst ergänzt

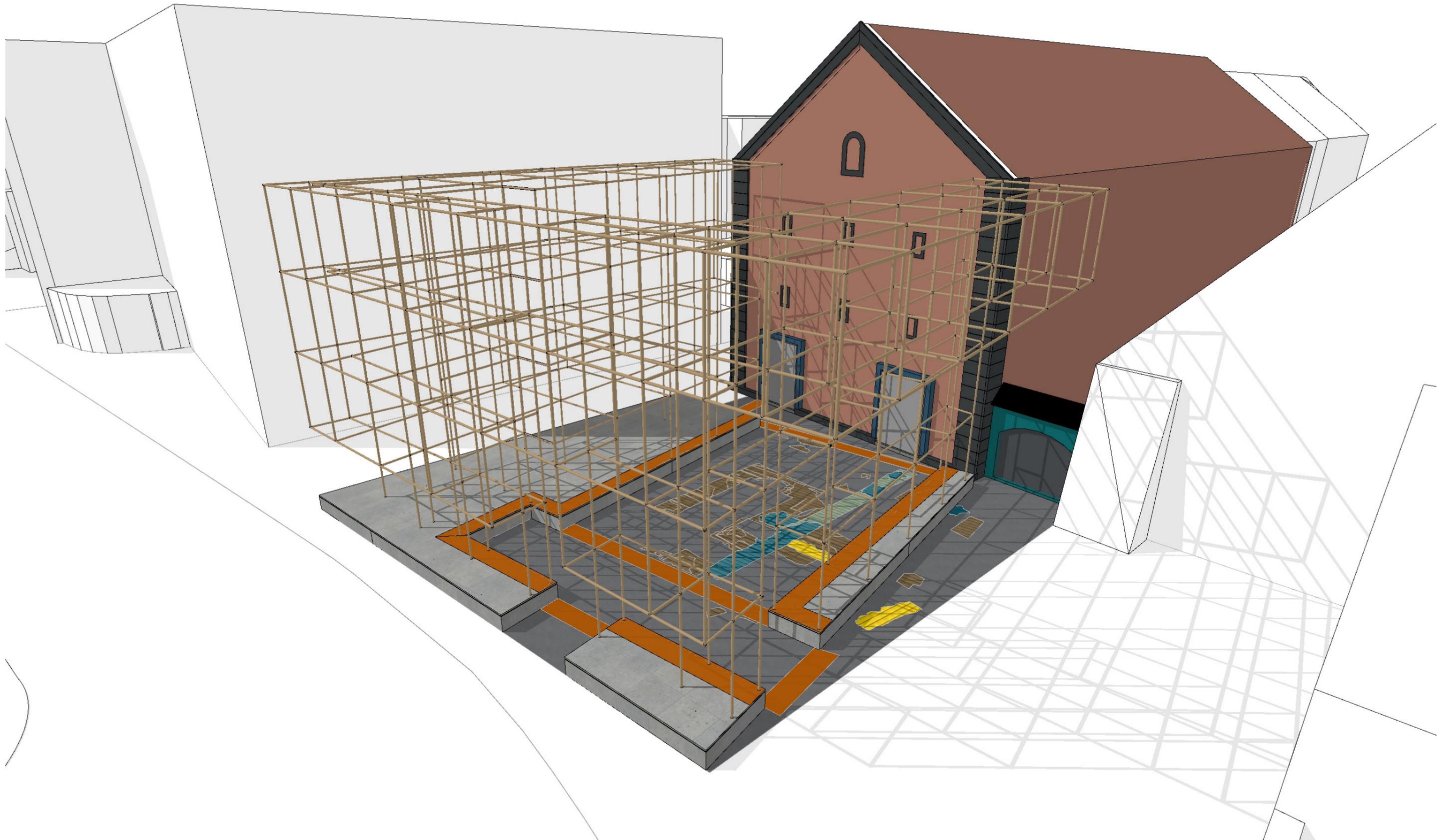
UMSETZUNG DES WETTBEWERBSERGEBNISSES

Konzept Betonfertigteile + Metallgerüst



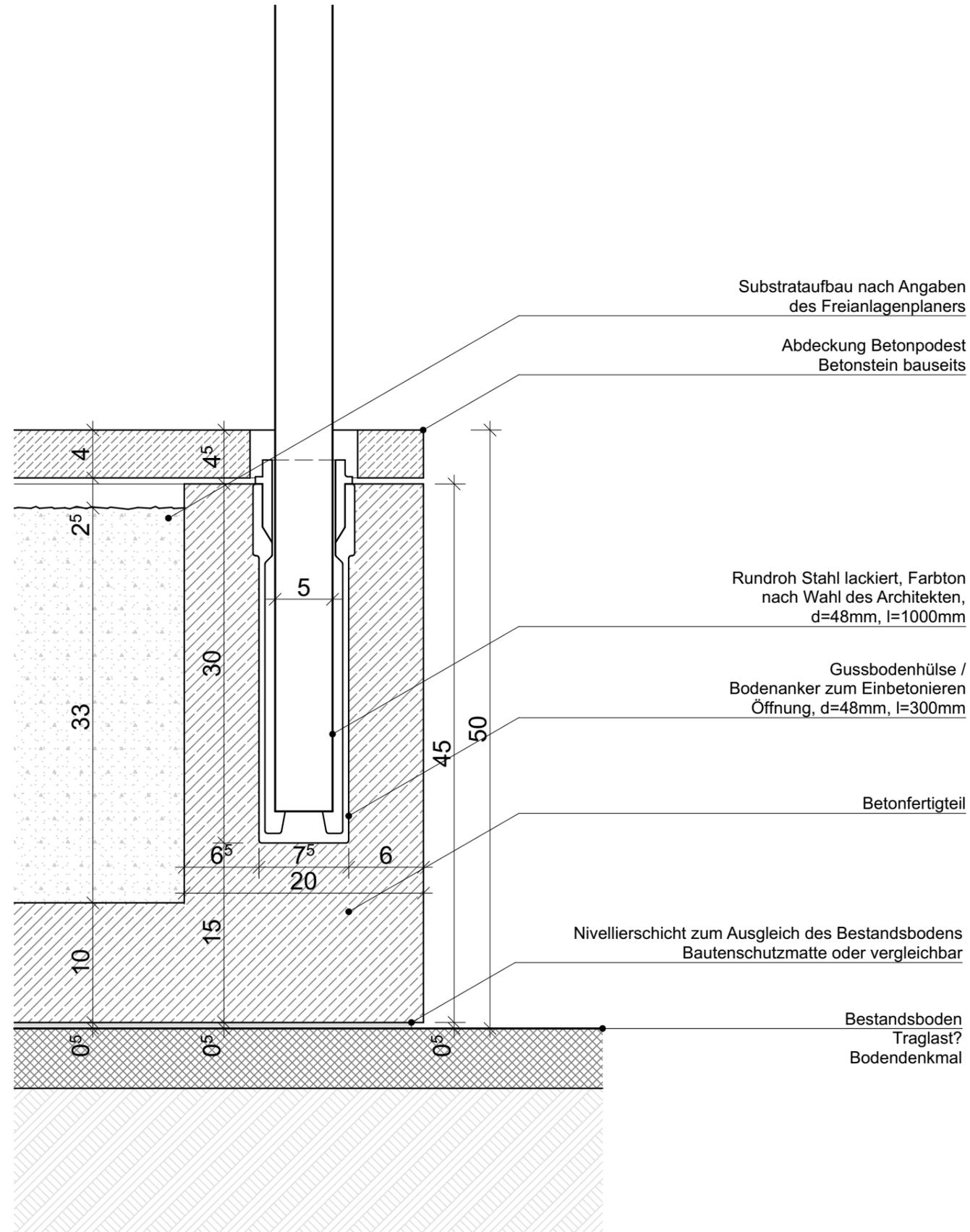
UMSETZUNG DES WETTBEWERBSERGEBNISSES

Konzept Betonfertigteile + Metallgerüst



UMSETZUNG DES WETTBEWERBSERGEBNISSES

Prinzip Detail Fußpunkt





14 STADTMÖBEL ALS TEMPORÄRE GESTALTUNG DES ETTINGHAUSENPLATZES

MEIXNER SCHLÜTER WENDT Planungs GmbH
Die hier enthaltenen Plandarstellungen, Flächen, Berechnungen und Kostenschätzungen entsprechen dem Entwurfsstand einer Studie und gelten vorbehaltlich einer genaueren Planung, wie sie im weiteren Planungsprozess (auch in Abstimmung mit behördlichen Auflagen) erfolgen wird.